

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Band:** 38 (1944)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Krankheit und Erkrankung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-925906>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Krankheit und Erkrankung

Die deutsche Sprache verfügt über eine Anzahl kleiner Vorsilben: ver, un, ent, er, ge, be usw. Jede hat eine ganz bestimmte Bedeutung. Die Vorsilbe «er» zum Beispiel ist meist gleichbedeutend mit «machen».

Beispiele: erhellen = hell machen,  
erwärmen = warm machen,  
erneuern = neu machen,  
ergänzen = ganz machen,  
ermutigen = Mut machen,  
erübrigen = übrig machen,  
ersäufen = saufen machen.

Die Vorsilbe «er» kann auch bedeuten «werden».

Beispiele: erkranken = krank werden,  
ertauben = taub werden,  
erblinden = blind werden,  
erstarken = stark werden,  
ermatten = matt werden,  
erblassen = blaß werden.

*Werden* und *machen* bedeuten wie die Vorsilbe «er» einen *Anfang*, einen *Beginn*. Wer ertaubt, steht am *Anfang* der Taubheit. Die *Erblindung* ist der *Beginn* der Blindheit. Wer die Schneiderei erlernt, ist noch kein Schneider. Er will erst einer *werden*. Er hat zu schneiden *begonnen* oder *angefangen*.

Krankheit und Erkrankung sind verschiedene Dinge. Man kann sagen: Wir brachten den Vater nach seiner Erkrankung in das Spital. Nicht gut aber wäre: Glücklicherweise war die Erkrankung des Vaters von kurzer Dauer. Der Ausbruch seiner Erkrankung begann mit hohen Fiebern. Sie kehrten nach Beginn seiner Erkrankung heim. Leider war ich am Anfang seiner Erkrankung nicht zu Hause. Die Mutter telephonierte mir nach Eintritt seiner Erkrankung sofort.

Die Ausdrücke «von kurzer Dauer», «der Ausbruch», «nach Beginn», «am Anfang», «nach Eintritt» sind bereits in der Vorsilbe «er» angedeutet. Diese Ausdrücke sind also überflüssig. Man lasse sie weg. Oder man schreibe Krankheit statt Erkrankung. Dann sind die Sätze einfacher, schöner und leichter verständlich.

Richtig heißen die Sätze: Glücklicherweise war die Krankheit des Vaters von kurzer Dauer. Seine Krankheit begann mit hohen Fiebern. Sie kehrten nach seiner Erkrankung heim. Leider war ich am Tage seiner Erkrankung nicht zu Hause. Die Mutter telephonierte mir sofort nach seiner Erkrankung.